

## MENTALE LANDKARTEN

Wir alle, auch diejenigen, die meinen, selbst auf das Geringfügigste geachtet zu haben, behelfen uns nur mit Versatzstücken, die von anderen schon oft genug auf der Bühne herumgeschoben worden sind. Wir versuchen, die Wirklichkeit wiederzugeben, aber je angestrenzter wir es versuchen, desto mehr drängt sich uns das auf, was auf dem historischen Theater von jeher zu sehen war: der gefallene Trommler, der Infanterist, der gerade einen anderen niedersticht, das brechende Auge eines Pferdes, der unverwundbare Kaiser, umgeben von seinen Generalen, mitten in dem erstarrten Kampfgewühl. Unsere Beschäftigung mit der Geschichte, so habe Hilarys These gelautet, sei eine Beschäftigung mit immer schon vorgefertigten, in das Innere unserer Köpfe gravierten Bildern, auf die wir andauernd starrten, während die Wahrheit irgendwoanders, in einem von keinem Menschen noch entdeckten Abseits liegt.

*W.G. Sebald: Austerlitz*

Before filming started I showed some painting to the children. The result were very revealing and mysterious. I remember one, an Italian renaissance painting which had in the background an entire city with castles and harbours and hundreds of people weaseling around unloading ships, all sorts of things going on. I would project a slide of the picture for maybe ten seconds and then turn it off and ask the children, 'What have you seen?' And four or five of them in one voice shouted, 'A horse! A horse!' 'Where on earth is the horse?' I said to myself. So I put the slide back on and searched. 'Down there!' they all shouted. And yes, in the corner of the picture was a single horse and a single horseman with a lance. It makes me think to this very day.

*Werner Herzog: Herzog on Herzog*

Sehe ich eine offene Landschaft, frage ich mich immer noch, wo ich meine Panzer eingraben würde.

*Ein Offizier der Panzertruppe a.D.*